

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nr. 94

1837.

Dienstag,

21. November.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

## Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. [Amts-Versammlung.]  
Zum Behuf der Publikation der Amtspflege-  
und Leihklassenrechnung p. 18<sup>30</sup>/<sub>37</sub> der Be-  
rathung und Beschlußnahme über einen Bei-  
trag der Amts-Corporation zu den Kosten der  
Herstellung des Wegs zwischen Ebhausen u. Al-  
tenstaig durch das Nagoldthal, desgl. zu dem  
Unterhalt des in Wildberg sich anzusiedelnden  
Kesslers Moser und seiner Familie, der Wahl der  
4 Mitglieder des Rekrutirungsraths für die  
Aushebung des Jahrs 1838, und der Eröff-  
nung einzelner Erlasse der höhern Behörde  
über frühere Beschlüsse der Amts-Versamm-  
lung 20. haben die in der Uebersicht Ziffer  
XI. verzeichneten Ortsvorstände und die  
baselbst weiter bemerkten Deputirte der Amts-  
Versammlung zusammenzutreten und sich  
daher am

Montag den 27. d. M.

Morgens 9 Uhr

pünktlich auf dem Rathhause dahier einzu-  
finden.

Den 21. November 1837.

K. Oberamt,  
Engel.

Nagold. Schon zu wiederholten Ma-  
len wurde den Ortsvorsiehern zu erkennen ge-

geben, daß man von ihnen eine rasche und ge-  
naue Vollziehung der ihnen zukommenden Wei-  
sungen wie es ein gewissenhafter Dienstleifer  
von selbst mit sich bringe, erwarte; dem  
ungeachtet kommen die von den Ortsvorsiehern  
und in neuerer Zeit auch von den Orts-Geist-  
lichen zu erstattenden Berichte nicht selten  
erst nach mehreren Erinnerungen ein, wo-  
durch nicht nur der Geschäftsgang an und  
für sich schleppend wird, sondern selbst öftere  
Monitorien der K. Kreis-Regierung und des  
K. Consistoriums an die unterzeichnete Stelle  
hervorgerufen werden.

Um diese Gebrechen auf eine durchgrei-  
fende Weise zu heben, sieht man sich im  
Hinblick auf höhere Befehle veranlaßt dem  
diesseitigen Terminbuche die Einrichtung zu  
geben, daß der Verfalltag des Termins vom  
Tage des Erlasses an gerechnet vorgemerkt  
werde; es werden daher auch für die erfor-  
derliche Berichtserstattungen die Termine mit  
Rücksichtnahme auf den Botenlauf festgesetzt  
und so berechnet werden.

Insbefondere wird aber verfügt:

- 1) Periodische Berichte müssen am Tage der  
Verfallzeit unfehlbar einkommen.
- 2) Wenn über einen Gegenstand Bericht  
gefordert wird, ohne Bestimmung eines  
Termins, so wird ein Termin von 14  
Tagen angenommen.
- 3) Ist ein Termin bestimmt, so wird dieser  
von dem Tage des Erlasses und nicht der



Insinuation gerechnet, und der Bericht muß spätestens an dem letzten Tage vom Tage des Erlasses gerechnet, dahier einkommen.

- 4) Sollte die Einhaltung des Termins nicht möglich seyn, so ist in der Zeit unter Darlegung der Gründe eine Anzeige zu machen.
- 5) Kommt weder der Bericht noch eine Voranzeige auf die Verfallzeit ein, so wird den andern Tag ein Wartbote abgesendet. Der Wartbote darf sich jedoch nicht über 2 Tage am Orte aufhalten, mit dem dritten Tag hat er den Rückweg anzutreten. Bringt er den Bericht nicht mit, so wird eine Ordnungsstrafe ange- setzt, und nöthigenfalls weitere Unter- suchung eingeleitet werden.

Hienach haben sich nun die geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher zu achten.

Den 18. Novbr. 1837.

K. Oberamt,  
und K. gem. Oberamt,  
Engel. Hauff.

### Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden hienit aufgefodert, in Gemäßheit des Art. 126 der revidirten Gewerbeordnung vom 5. August vorigen Jahrs und namentlich des §. 105 der In- struktion hiezu vom 12. Oktbr. 1837, Reg. Blatt Seite 322 binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden dingliche Berechtigungen zu einem der im Art. 113, 116 und 123 des Gesetzes bezeichneten Ge- werbe bestehen, welche entweder seit der Er- theilung der Berechtigung noch nicht in Aus- übung gesetzt worden, oder deren Ausübung dormalen unterbrochen sey.

Den 15. Novbr. 1837.

K. Oberamt,  
Fritz.

Freudenstadt. [Steckbriefzurücknah- me.] Der am 15. gegen die Vagantin Maria Agnes Wadenhut von Herzogsweiler erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Den 18. Novbr. 1837.

K. Oberamt,  
Fritz.

### Kameralamt Horb.

Horb. Keringen. [Abstreichs- Alford. Aufführung einer Gartenmauer.] Vermöge höherer Ermächtigung darf ein Theil der 180' langen BergAnhaltmauer auf der östlichen, an den Communweg stoßenden Seite des Pfarrgartens zu Ke- ringen, welche zum Theil schon einge- stürzt ist, zum Theil noch einzustürzen droht, wieder hergestellt werden. Diesem zu Folge wird nun auf der Kanzlei unterzeichneter Stelle am

Samstag den 2. December

Morgens 10 Uhr

die Aufführung dieses neu herzustellen- den Mauertheils, wovon sich der Voranschlag an Grabarbeit auf —: 28 fl.

und

Maurerarbeit auf —: 538 fl. 38kr. belauft, unter der Bedingung 10-jähriger Garantie im öffentlichen Abstreich verankordirt werden. In dem man hienit die Liebhaber zu dieser Abstreichs-Ver- handlung einladet, wird noch angefügt, daß die näheren Bedingungen vor der Verhandlung selbst den Liebhabern wer- den eröffnet und nur solche Meister zu derselben zugelassen werden, welche ent- weder dem Kameralamt als tüchtig be- kannt sind, oder sich über den Besitz der erforderlichen Mittel mit einem gemein- degäßlichen, vom Oberamt beglaubigten Zeugnisse, so wie über erprobte Tüchtig- keit und Zuverlässigkeit mit dem Zeug- nisse eines befähigten Baumeisters befrie- digend ausweisen können.

Den 16. November 1837.

K. Kameralamt,  
Majer.

Horb. [AbstreichsAlford.] Auf- führung einer Bruchmauer am Decanat- garten daselbst.



Vermöge Finanzkammer Decrets darf an die Stelle des eingestürzten Decanats Gartenzauns in der Sommerhalde dahier eine Brustmauer aufgeführt werden; deren Herstellung nach dem Vorausschlag an

Maurerarbeit —: 62 fl. 55 kr. beträgt. Diese Arbeit wird nun am Samstag den 2. December Morgens 10 Uhr

auf der Kanzlei unterzeichneter Stelle unter der Bedingung 6jähriger Garantie im öffentlichen Abstreich verankündigt werden. Im übrigen finden die in dem vorgehenden Avertissement gemachten Bestimmungen Statt.

Den 16. November 1837.

K. Kameralamt,  
Majer.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Pfeffingen, Oberamts Herrenberg. [Mühlverkauf.] Der unterzeichnete hat sich entschlossen, seine eigenthümliche im guten Stand und Gang befindliche Mühle mit 3 Mahlgängen und 1 Gerbgang an der Ammer aus freier Hand zu verkaufen, und ladet die Liebhaber ein, binnen 14 Tagen dieselbe zu besichtigen und mit ihm zu unterhandeln.

In dem Mühlgebäude befinden sich 2 Wohnungen und gehören dazu 2 Nebengebäude, 1 Waschküchle und eine ganz neu erbaute Scheuer, etwas Garten, 4 Morgen Wald und 8 Morgen Wiesen nahe beisammen in dem schönen und stark besiedelten Ammerthal zwischen Rottentburg, Lötzingen und Herrenberg.

Den 16. Novbr. 1837.

Gottlob Büchsenstein.

Altenstatg. [Bekanntmachung.] Heute verreise ich auf einige Wochen nach Rottentburg (aber nicht im Bairischen) um Kaufbriefe schreiben zu lernen, dieß zur Nachricht allen denjenigen, so mit mir in GeschäftsVerbindung stehen.

Den 18. Novbr. 1837.

Hensler

Unterwirth.

Horb. [Verlausener Schäferhund.] Am 28. Octbr. hat sich mein Schäferhund, schwarzer Farbe, etwas weiß auf der Brust, mittlerer Größe, langer Schnauze  $\frac{3}{4}$ tel Jahr alt, und versehen mit einem ledernen Halsband mit messingnem Ring, geht auf den Ruf „Nohr“, verlausen. Der wirkliche Besitzer wird daher gebeten, denselben gegen gute Belohnung mir wieder zuzustellen.

Den 1. November 1837.

Crath,

Bärenwirth.

Mähringen. [Warnung.] Eob Harburger von hier, steht nicht mehr in meinem Dienste, weshalb ihm auch auf meinen Namen nichts geborgt oder bezahlt werden darf.

Den 16. Novbr. 1837.

Mejger Grünwald.

Nagold. [UnterrichtsAnerbieten.] Ich erbiere mich vom Monate December an, vorzüglich für Knaben einen gründlichen Unterricht im Zeichnen zu ertheilen und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags je um 3 Uhr Nachmittags. Auch würde ich an den übrigen Wochentagen gerne einigen Mädchen dieselbe Stunde widmen, und wenn es angienge, auch ledigen Feuten Sonntags Morgens von 8 bis 9 Uhr Gelegenheit geben sich im Zeichnen zu üben. Das Unterrichtsgeld habe ich zu 24 kr. mo.



natlich festgesetzt, und für die Stunde am Sonntage je zu 4 kr. Ich bitte nun diejenigen Eltern, welche ihre Kinder eine so nützliche Kunst erlernen lassen wollen solches mir noch im Laufe dieses Monats anzuzeigen.

Den 19. Novbr. 1837.  
Unterlehrer Daiber.

**Nagold.** [Geld auszuleihen.] Es liegen 300 fl. zum Ausleihen parat, welche auf längere Zeit entweder auf Versicherung oder Stellung tüchtiger Bürgen abgegeben werden, und ertheilt nähere Auskunft

**J. W. Wischer.**

Den 20. Novbr. 1837.

**Sindlingen, Oberamts Herrenberg.** [Frucht und Branntwein zu verkaufen.] Bei unterzeichneter Oeconomieverwaltung sind 50 Scheffel Dinkel, 50 Scheffel Gerste und 1 Eimer Branntwein aus freier Hand zu verkaufen.

Den 10. November 1837.

Hochfürstlich zu  
Colloredo Mannsfeldische  
Oeconomieverwaltung  
M d r.

**Unterschwandorf, Oberamts Nagold.** [Schafwinterung.] Der Unterzeichnete bietet seine Schafwinterung welche 100 Stück wohl ernährt, zur Verpachtung an, und kann täglich mit ihm der Pacht geschlossen werden.

Den 17. Novbr. 1837.

**Brezing,  
Gutspächter.**

**Calw.** Unterzeichneter empfiehlt sich mit Verfertigung aller Art von Tuch- und ZeugGeschirr, den Gang Tuchgeschirr samt Stahlblatt a 32 Faden um 14 kr. ZeugGeschirr a 12 kr. undurchstochen 11 kr.

einzelne Blätter zu Tuchgeschirr p. Gang 32 Faden 6 kr.  
Zeugblätter p. Gang 32 Faden oder 2 fädig 5 kr.  
Im Einschlagen verfertige ich den Gang Durchstochen um 3 kr.  
Undurchstochen 1 1/2 kr.  
Zeugblätter p. 16 Zähne oder der Gang eingeseht 1 1/2 kr.  
Für Dauer und Pünktlichkeit wird garantirt.

Den 12. Novbr. 1837.

**Wilhelm Friedrich Pfau;**  
der jüngere bei der Linde.

**Egenhausen.** Bei Unterzeichnetem liegen gegen gerichtliche Versicherung 300 fl. zum Ausleihen parat, welches auf lange Zeit kann stehen bleiben.

Den 14. Novbr. 1837.

**Schultheiß Kühnle.**

**Wöchentliche Fruchtpreise,**

**In Nagold.**  
den 18. November 1837.

Dinkel alter	6 fl. 30 kr.	6 fl. 26 kr.	6 fl. 6 kr.
Verkauft wurden	52 Schfl.	0 Sri.	
Dinkel neuer	1 Schfl. 5 fl. 48 kr.	5 fl. 27 kr.	4 fl. 54 kr.
Verkauft wurden	99 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	4 fl. 30 kr.	4 fl. 25 kr.	4 fl. 9 kr.
Verkauft wurden	13 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	9 fl. 52 kr.	9 fl. 48 kr.	9 fl. 36 kr.
Verkauft wurden		Schfl. 55 Sri.	
Roggen 1 —	9 fl. 56 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden		3 Schfl.	4 Sri.

**In Ultenstalg.**  
den 15. November 1837.

Dinkel alter	1 Schfl. 6 fl. 54 kr.	6 fl. 48 kr.	6 fl. 36 kr.
Verkauft wurden	74 Schfl.	0 Sri.	
Dinkel neuer	1 — — fl. — kr. 5 fl. 42 kr.	5 fl. 30 kr.	
Verkauft wurden	21 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	— fl. — kr. 4 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	
Verkauft wurden	7 Schfl.	— Sri.	
Gerste 1 —	— fl. — kr. 10 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	
Verkauft wurden	2 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	— fl. — kr. 10 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	
Verkauft wurden	5 Schfl.	0 Sri.	
Kernen 1 —	— fl. — kr. 13 fl. 40 kr.	— fl. — kr.	

Auflösung der Charaden in No. 89 u. 90.

**Feldherr,  
Blumentelch.**

